

Bericht über die Gründung der italienischen örtlichen
Vereinigung der Hölderlin-Gesellschaft im Rahmen der
Tagung „Friedrich Hölderlin in Italien:
Dichtung, Denken, Forschung“

(Rom, 11.–12. April 2013, Istituto Italiano di Studi Germanici)

Von

Elena Polledri

Am 11. und 12. April 2013 fand in Rom im Rahmen der prachtvollen Villa Sciarra (in der Heidegger am 2. April 1936 seinen berühmten Vortrag über 'Hölderlin und das Wesen der Dichtung' gehalten hat) auf Initiative des Lehrstuhls für Neuere Deutsche Literatur der Universität Udine die Tagung „Friedrich Hölderlin in Italien: Dichtung, Denken, Forschung“ statt. In der Eröffnungssitzung wurde im Beisein des Präsidenten des Istituto Italiano di Studi Germanici, Fabrizio Cambi, des Vizepräsidenten der Hölderlin-Gesellschaft, Michael Franz, und von Martina Nibbeling-Wriessnig, in Vertretung der deutschen Botschaft in Rom, die italienische örtliche Vereinigung der Hölderlin-Gesellschaft gegründet. Sie hat das Ziel, in Italien das Verständnis für das Werk Friedrich Hölderlins zu vertiefen und die Erforschung und Darstellung seines Werkes, seines Lebens und seiner Zeit zu fördern. Mitglieder der Vereinigung sind alle Mitglieder der Gesellschaft, deren Wohnsitz in Italien liegt. Als Sprecherin der Vereinigung wurde einstimmig Elena Polledri gewählt.

Die Vorträge von Michael Franz, Luigi Reitani, Marco Castellari und Giovanna Cordibella behandelten nach dem Dichtungsverständnis Hölderlins das Italienbild in seinem Werk, den großen Einfluss des „Dichters des Dichters“ auf die italienische Literatur und die Vitalität der älteren und jüngeren italienischen Hölderlin-Forschung. In einer lebhaften Podiumsdiskussion, von Elena Polledri eingeführt und moderiert, wurden Autoren und Beiträge einer Hölderlin gewidmeten Sondernummer der italienischen Zeitschrift 'Humanitas' vorgestellt.

Die beiden namhaften Schauspieler Ludovica Modugno und Gigi Angelillo lasen Gedichte Hölderlins in der italienischen Übersetzung Luigi Reitani vor.

Am folgenden Tag nahmen italienische und deutsche Hölderlin-Forscher/innen (Professoren, Nachwuchswissenschaftler, Doktoranden, Studenten) an einer von Elena Polledri geleiteten Arbeitsgruppe („Der Umgang mit schwierigen Texten Hölderlins. Ein Leitfaden“) teil und schlugen ihre Interpretationen eines schwierigen Briefes Hölderlins vor (Brief an den Bruder vom 1. Januar 1799). Mit einem Überblick über das „Texturen-Projekt“ eröffnete Valérie Lawitschka, Geschäftsführerin der Hölderlin-Gesellschaft, die Ausstellung 'Friedrich Hölderlin – Texturen: »Gestalten der Welt. Frankfurt 1796–1798«, die bis 15. Juni am Istituto Italiano di Studi Germanici in der Villa Sciarra gezeigt wurde; in Wort und Bild zeichnete sie die verschiedenen Lebensphasen von Hölderlins Dichten und Denken nach und stellte sie in den gesellschaftlichen, philosophischen und literarischen Zusammenhang seiner Zeit. Der Ehrenpräsident der Hölderlin-Gesellschaft Gerhard Kurz beschloss die Tagung mit dem Vortrag: '»Am Feigenbaum ist mein Achilles mir gestorben«. Subjektivität und Moderne in Hölderlins Werk'.

Ziel der Tagung war es nicht nur, den Stand der italienischen Hölderlin-Forschung und ihren Zusammenhang mit der deutschen zu erörtern, sondern auch und vor allem die Kenntnis und das Interesse für Friedrich Hölderlin in Italien zu erweitern wie auch neue Leser/innen für Hölderlins Werk über die wissenschaftliche Perspektive hinaus zu gewinnen und das fruchtbare kulturelle Netzwerk zwischen Italien und Deutschland zu verstärken.

Ende 2013 wird ein monographisches Heft der italienischen online-Zeitschrift 'Studia Theodisca' (hrsg. von Elena Polledri und Marco Castellari) erscheinen, das die Beiträge der Tagung neben weiteren Aufsätzen und Rezensionen von aktuellen Publikationen der italienischen Hölderlin-Forschung enthalten wird.

Tagungsprogramm

Donnerstag, 11. April 2013

- 14:00 Uhr Begrüßung
Fabrizio Cambi (Istituto Italiano di Studi Germanici)
Vertreter der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in
Italien
- 14:15 Uhr Gründung der örtlichen Vereinigung der Hölderlin-Gesellschaft
in Italien
- 14:30 Uhr Michael Franz (Vizepräsident der Hölderlin-Gesellschaft)
Hölderlin – Der Dichter des Dichters
- 15:15 Uhr Luigi Reitani (Vorstandsmitglied der Hölderlin-Gesellschaft)
Friedrich Hölderlins Italienbild: Ein Versuch
- 16:30 Uhr Präsentation des Zeitschriftenheftes 'Friedrich Hölderlin:
Pensiero e Poesia', Humanitas 1, 2012
Podiumsdiskussion:
Referate von Mauro Bozzetti, Laura Anna Macor,
Andrea Mecacci, Barbara Santini, Francesca Zugno
Moderation: Elena Polledri (Herausgeberin des
Zeitschriftenheftes)
- 17:30 Uhr Marco Castellari: *Die italienische Hölderlin-Forschung:
ein Rückblick*
- 18:00 Uhr Giovanna Cordibella: *Hölderlin und die italienische Literatur*
- 18:30 Uhr Ludovica Modugno und Gigi Angelillo
Lesung von Hölderlin-Gedichten auf Italienisch

Freitag, 12. April 2013

- 9:00 Uhr Arbeitsgruppe: *Der Umgang mit schwierigen Texten Hölderlins.
Ein Leitfaden.* Leitung: Elena Polledri
- 11:00 Uhr Valérie Lawitschka (Geschäftsführerin der Hölderlin-
Gesellschaft)
Das Texturen-Projekt der Hölderlin-Gesellschaft.
Eröffnung der Ausstellung *Hölderlin-Texturen*
- 11:30 Uhr Gerhard Kurz, Ehrenpräsident der Hölderlin-Gesellschaft
*„Am Feigenbaum ist mein Achilles mir gestorben.“
Subjektivität und Moderne in Hölderlins Werk*

DIE HÖLDERLIN-GESELLSCHAFT

Die Hölderlin-Gesellschaft ist eine Vereinigung von Freunden des Werkes Friedrich Hölderlins, die Liebhaber, Forscher und Künstler zusammenführt. Sie hat sich zur Aufgabe gesetzt, das Interesse und das Verständnis für das Werk Hölderlins zu wecken, es zu vertiefen und die Erforschung und Darstellung seines Werkes, seines Lebens und seiner Welt zu fördern.

Eine weitere Aufgabe der Gesellschaft ist die Pflege der Hölderlin-Gedenkstätten. Die Gesellschaft fördert die Hölderlinforschung durch eigene Publikationen und durch das Hölderlin-Jahrbuch, das neueste Ergebnisse der Forschung vermittelt und über die Arbeit der Gesellschaft berichtet. Sie fördert wissenschaftliche Ausgaben von Hölderlins Werk. Mit dem Hölderlin-Archiv in Stuttgart arbeitet sie eng zusammen. Sie pflegt Kontakt mit anderen literarischen Vereinigungen.

Sie veranstaltet Vorträge, Lesungen, Rezitationen, Diskussionen, Ausstellungen und Schülerseminare und bietet alle zwei Jahre in mehrtägigen Jahresversammlungen – alternierend in Tübingen und an anderen Orten – ein öffentliches Forum des Austausches zwischen Publikum und Fachleuten, Studenten, Schülern, Forschern, Publizisten und Künstlern.

Im Auftrag der Universitätsstadt Tübingen verwaltet sie das Hölderlinhaus in Tübingen als Gedenk-, Ausstellungs- und Tagungsstätte. Die Gesellschaft wird geleitet von einem von den Mitgliedern gewählten Vorstand; Präsidentin ist seit Mai 2010 Prof. Dr. Sabine Doering, Vizepräsident Prof. Dr. Michael Franz. Die Tätigkeiten des Vorstands werden unterstützt von einem Beirat. Ihm gehören Vertreter von Behörden und Institutionen, Künstler, Publizisten und Wissenschaftler an, die sich um das Werk Hölderlins verdient gemacht haben.

Jeder kann Mitglied der Gesellschaft werden. Wer Mitglied werden möchte, wird gebeten, sich anzumelden bei der Geschäftsstelle der Hölderlin-Gesellschaft, Hölderlinturm, Bursagasse 6, 72070 Tübingen, Deutschland, Tel. +49 (0) 7071 / 22040, Fax +49 (0) 7071 / 22948, e-mail: hoelderlin-gesellschaft.de

Der Jahresbeitrag beträgt 50 Euro, für Schüler und Studenten 20 Euro, für Institutionen 70 Euro. Die Mitglieder erhalten das Hölderlin-Jahrbuch unentgeltlich. (Mitglieder, die kein Jahrbuch wünschen, erhalten eine Ermäßigung von 10 Euro auf den Jahresbeitrag.) Gleichfalls unentgeltlich ist für die Mitglieder der Besuch des Hölderlinturms in Tübingen. Sie haben außerdem ermäßigten Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft und erhalten einen Preisnachlass bei den Publikationen, die über die Gesellschaft bezogen werden können (u.a. Stuttgarter Ausgabe, Frankfurter Ausgabe, Schriften der Hölderlin-Gesellschaft, Hölderlin-Bibliographie).

Auf Ihre Mitgliedschaft freuen wir uns!